

§. 3. Was/ und wie viel sind Dissonantien?

Dissonantien sind gewisse Toni auff der Scala, so für sich selbst übel klingen/ und sind ursprünglich diese 3: Secunda, Quarta, Septima. Aus welchen durch die Octay entspringen: Nona, Undecima &c. als:

2                      4                      7                      9                      11

Secunda.              Quarta.              Septima.              Nona.              Undecima.

NB. Dieses habe den Incipienten abermahl zum Besten deshalb hiemit berühret/ damit dieselbe/ wenn die Dissonantien ihnen vorkommen/ nicht meynen/ die Composition wäre falsch/ weil es zu hart klänge. Nein solches müssen sie bey zeit gewohnt werden. Denn es sind die Dissonantien in der Music so nöthig/ als die Schattirungen in einem Gemählde; Und gemahnets mich mit den Consonantien eben als mit einer süßen Honig-Luncke bey dem Brauten/ so leicht einen Eckel verursacht; Und mit den Dissonantien eben als mit einem scharff-sauren Eßig/ der einem die Röhle zusammen zecht. Gleichwie nun ein Mensch zu einer solchen Honig-süßen Tische schlechten Appetit hat/ so laue sie nicht mit Eßig temperiret: Also würde lauter wolflingender Accord, oder Trias Harmonica, ein klug Ohr wenig contentiren/ wo nicht bald hie und da einige Dissonantien mit eingemischet und mit den Consonantien resolviret und gut gemacht würden.

§. 4. Wie vielerley ist die Secunda?

Zweyerley: Major seu Perfecta: Minor seu Imperfecta, als:

Majores.

Minores.

NB. Weil zu den 7. Clavibus nur 5. Semitonia auff unsern gemeinen Claviren vorhanden/ so haben auch nicht mehr Secunda majores & minores können gesetzt werden; Hätten wir aber Clavir mit vollen Semiditen/ so wären gerade noch